

16. September 2020:

MEDIENMITTEILUNG:

Für die Natur und die Menschen in der Schweiz: JA zur Begrenzungsinitiative

Dieses Jahr stimmt die Schweizer Stimmbevölkerung mit der Begrenzungsinitiative seit 1992 bereits zum 7. Mal über die Personenfreizügigkeit ab!

Die Begründungen für ein Ja oder für ein Nein zur Personenfreizügigkeit sind seit 1992 die gleichen geblieben. **Bei einem Nein zur Personenfreizügigkeit wird von den Befürwortern – eine unheilige Allianz bestehend aus Vertretern der globalen Wirtschaft, der Grünen Partei und der Sozialdemokratischen Partei – seit 28 Jahren mit grossen wirtschaftlichen Schwierigkeiten gedroht**, mit denen unser Land konfrontiert würde. Natur und Gesellschaft in der Schweiz stellen und stellen für die Befürworter der Personenfreizügigkeit seit jeher vernachlässigbare Grössen dar, die sich dem Primat der Wirtschaft in jedem Fall unterzuordnen haben. Die durch die Personenfreizügigkeit verursachten ökologischen und sozialen Probleme wurden von den Befürwortern der Personenfreizügigkeit lange vollständig negiert und werden auch heute verharmlost und kleingeredet. **So geht die Personenfreizügigkeit einher mit einer exzessiven Mobilität, einer exzessiven digitalen Kommunikation und einem exzessiven Konsumismus.**

Wer sich für die ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit einsetzt, wird daher nicht darum herumkommen, sich als Grundvoraussetzung für die Umsetzung dieser Ziele für die Abschaffung der Personenfreizügigkeit und damit für die Begrenzungsinitiative auszusprechen. Mit einem Ja zur Begrenzungsinitiative ist es selbstverständlich nicht getan! Dieses bildet jedoch die Grundvoraussetzung und die Basis für einen nachhaltigen ökologischen, sozialen und ökonomischen Kurswechsel in der Schweiz.

Personenfreizügigkeit bedeutet Vermassung: *«Vermassung und Individualismus gehen beide Hand in Hand, weil die Vermassung gleichbedeutend ist mit sozialer Entflechtung und mit Gemeinschaftszerfall. Freilich gehört es zu den am wenigsten verstandenen Seiten des Vermassungsvorganges, dass die Vermassung das Individuum, gelöst aus seinem natürlichen Sozialgewebe, auf sich selbst stellt. Die Massengesellschaft ist eben der Sandhaufen der Individuen, welche abhängiger als je, ungeprägter und unpersönlicher als je, zugleich isolierter, entwurzelter, verlassener, gemeinschaftsärmer, sozial desintegrierter sind als je.» (Wilhelm Röpke)*

Schlussendlich ist der Entscheid für oder gegen die Begrenzungsinitiative eine Wertfrage. Es gilt zu entscheiden zwischen einem Nein zur Personenfreizügigkeit und damit einem nachhaltigen Kurswechsel Richtung ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit, und einem Ja zur Personenfreizügigkeit und damit einem «Nach mir die Sintflut» betreffend die ökologische und soziale Katastrophe, der wir mit unserer grenzenlosen, unethischen Wirtschaft entgegenschlittern.

Mach auch du mit und engagiere dich aktiv für Natur und Klima!

Eine Initiative von:
stopplitteringschweiz@bluewin.ch
c/o Christine Gross, Kirchweg 1, 3038 Kirchlindach (Tel. 031 829 46 31)

 **Besuchen Sie www.stopp-littering-schweiz.ch**